



Schulleiter Manfred Breuer zeigt einen nach den derzeitigen Abstandsregeln vorbereiteten Unterrichtsraum im Beruflichen Schulzentrum Wertheim.

Foto: Petra Folger-Schwab

# Alles streng nach Hygieneplan

**Berufliches Schulzentrum:** Unterrichtsräume für Schulstart präpariert – Sorgen um Glasfachschüler

Von unserer Mitarbeiterin  
**PETRA FOLGER-SCHWAB**

## **WERTHEIM/TAUBERBISCHOFSHHEIM.**

Wenn in der kommenden Woche die Schulen in Baden-Württemberg für die Abschlussjahrgänge der Haupt-, Werkreal- und Realschulen sowie der Gymnasien wieder ihre Türen öffnen, sind auch die Prüfungsjahrgänge der Auszubildenden an den beruflichen Schulen betroffen. Ganz schön unübersichtlich ist das für den Laien, denn es gibt viele verschiedene Ausbildungsberufe und entsprechende Prüfungsklassen und Unterrichtsmodalitäten. Metalller, Glasberufe und Kaufleute sind dabei. »Gut ein Drittel unserer Schüler wird zurückkehren,« sagt der Wertheimer Berufsschulleiter Manfred Breuer, darunter auch die Schüler der Beruflichen Gymnasien. An den Vorbereitungen zum Schulstart sind Schulleitungsteam, Personalrat, Gesund-

heitsbeauftragte und Arbeitssicherheitsbeauftragter sowie die Hausmeister beteiligt. Er schätze sich glücklich, ein tolles Team zu haben, betont der Schulleiter.

### **Spezielle Corona-Hausordnung**

Alles muss dem Hygieneplan der Landesregierung entsprechen, von den Möglichkeiten, sich die Hände zu desinfizieren und mit Seife zu waschen bis zur Einhaltung der Abstandsregelung. Nur in den Klassenräumen herrscht keine Maskenpflicht. Die Tische stehen entsprechend weit auseinander. Die kreuzungsfreien Wege im Schulgebäude, die Toiletten, die Pausenhöfe – alles muss markiert und beschildert werden, um die Schülerströme zu lenken.

Eine spezielle Corona-Hausordnung wurde erstellt. Aufsichten wurden massiv erhöht, um sicherzustellen, dass die Vorgaben eingehalten werden. Das ist für alle ungewohntes Terrain. 14 Tage hatten die Verantwortlichen in den

Schulen Zeit, den Start vorzubereiten. Detaillierte Anweisungen vom Regierungspräsidium seien inzwischen da, es müssten nur die Prüfungsklassen der Sommerprüfungen 2019/2020 kommen. An den anderen Schulen müssten auch die Klassen kommen, die erst 2021 Prüfungen machen werden. Die Lehrer am Beruflichen Schulzentrum Wertheim sind froh, dass das bei den beruflichen Schulen nicht der Fall ist.

Es gebe klare Regelungen, es sollten weder Schüler noch Lehrer überfordert werden. »Wir werden gut unterstützt«, sagt Breuer, der sich dafür einsetzt, dass den Schülern keine Nachteile aus der aktuellen Situation entstehen. Im Einzelhandel herrsche für viele Azubis Ausnahmezustand, sie kämen nicht zum Lernen. Das müsse in der Schule aufgefangen werden.

Abteilungsleiterin Christina Moraitis macht sich Sorgen um ihre Glasfachsüler. Aus ganz

Deutschland, sogar aus der Schweiz hätte deren letzter vierwöchiger Unterrichtsblock am 20. April beginnen sollen. Am 18. Mai wären die Prüfungen gewesen. Die auswärtigen Schüler sind in der Zeit normalerweise in Privatquartieren untergebracht. Das ist gerade nicht erlaubt. Da muss vorerst online unterrichtet werden. Aber zur Prüfung müssen alle anwesend sein. Ob die Schweizer dann reisen dürfen, steht noch in den Sternen. »Alles ist im Fluss«, sagt Christina Moraitis, die den Kontakt zu ihren Schülern hält. »Sie sind relativ entspannt«, stellt sie fest und ist zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden wird.

Alle anderen Schüler werden weiterhin online unterrichtet. »Wir achten darauf, dass die vielfältigen Aufgaben möglichst auf alle Schultern verteilt werden«, gibt der Schulleiter zu verstehen und versichert: »Wir Berufler sind an extreme Komplexität gewöhnt und werden das schaffen.«

## Hintergrund: Stimmen von Auszubildenden

**Nell Diez (20) und Lara-Sophie Herold (22)** sind im dritten Ausbildungsjahr zur Industriekauffrau bei der Kilsheimer Firma Real Innenausbau. Vor der Schulschließung wurden die beiden Auszubildenden eineinhalb Tage pro Woche im Beruflichen Schulzentrum in Bestenheid unterrichtet, die restliche Ausbildungszeit verbrachten sie im Betrieb. Jetzt sind sie die ganze Woche in der Firma und werden zum Bearbeiten der Schulaufgaben freigestellt. »Unser Betrieb achtet sehr darauf, dass wir in dieser Lernzeit nicht gestört werden«, berichten die beiden. Natürlich werden die Hygienevorschriften eingehalten. Aufgaben haben sie per Mail oder über die neue Unterrichtsplattform ViaLogo bekommen. »Wir haben Kontakt zu unseren Lehrern«, sagen sie, aber wie sich das Ganze auf die Noten auswirkt, ist ihnen nicht ganz klar. Direkt mal den Lehrer etwas fragen zu können fehlt natürlich, aber »im Großen und Ganzen kommen wir klar«. Sie schätzen es,



**Michelle Gellert bereitet sich zuhause auf ihre Prüfungen vor.** Foto: Jana Gellert

dass sie zusammen die Ausbildung und auch die Prüfungsvorbereitungen machen können. »Wir können uns gegenseitig unterstützen.« Und danach? Nell hat schon eine Stelle gefunden, Lara-Sophie ist noch im Bewerbungsverfahren. »Das ist aufgrund der aktuellen Lage erschwert.« Das Schlimmste ist aber für beide das

Fehlen der sozialen Kontakte mit Verwandten und Freunden.

**Michelle Gellert (18)** ist seit 2018 Auszubildende bei der Stadt Wertheim mit dem Berufsziel Verwaltungsfachangestellte. Sie besucht die Kaufmännische Berufsschule in Tauberbischofsheim. Der Unterricht in ihrer Klasse »Öffentliche Verwaltung« wird im Block

erteilt. Die letzten zwei Wochen, während der die Schüler täglich die Berufsschule besuchen, hätten am 20. April anfangen sollen, die Prüfungen wären Anfang Mai gewesen. Das ist nun alles anders: Sie wird freigestellt, um die Aufgaben ihres Klassenlehrers zuhause zu bearbeiten, und hat auch Kontakt zu ihm. »Wir haben mehr Zeit zum Lernen«, sagt die junge Frau, aber man könne auch mehr vergessen. Im Moment ist sie im Referat Liegenschaften und Friedhöfe. Das sei interessanter, als es sich anhöre, aber der Publikumsverkehr fehle. Die Termine hat die Schule inzwischen bekannt gegeben: jeweils eine Woche vor und nach den Pfiingstferien hat die Klasse Blockunterricht in den Prüfungsfächern. »Bei uns ist auch alles nach Vorschrift vorbereitet,« sagt Schulleiter Robert Dambach. Vom 23. bis 25. Juni finden dann Michelle Gellerts Abschlussprüfungen statt. Den endgültigen Abschluss macht sie erst Anfang Dezember an der Verwaltungsschule des Gemeindetags. (pefs)